

Angelika Pöschl
Wasserwirtschaftsamt Rosenheim
Sachgebiet B.11a Landespflege
Königstraße 19

83022 Rosenheim

28.10.2021

Kartierung Biotop- und Nutzungstypen Lochgraben, Gemeinde Aschau i. Chiemgau



Abb.: Lochgraben, Blick westl. der Evangelischen Kirche nach Westen

Auftraggeber	Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, Königstraße 19, 83022 Rosenheim
Auftragnehmer	Dipl.-Biologe Markus Sichler Büro für Landschaftsökologie, Hinterbichl 2, 83236 Übersee
Bearbeitung	Dipl.-Biologe Markus Sichler
Stand	09.11.2021

Inhalt

Anlass	2
Methodik	2
Untersuchungsbereich	2
Fließgewässer und Wechselwasserbereiche	3
Grünland	4
Staudenfluren	5
Wälder und Gehölzstrukturen	6
Siedlungsbereich, Verkehrsanlagen	8
Zusammenfassung	8
Erfasste Biotop- und Nutzungstypen mit Schutzstatus	9
Literatur / Quellen	11

Anlass

Im Auftrag des Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim vom 05.03.2021 wurde eine Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen durchgeführt. Bei mehreren Geländebegehungen am 21.04., 11.06. und am 25.10.2021 wurde der Planungsbereich und dessen Umgriff zwischen der Brücke am Amselweg und der Einmündung in die Prien sowie entlang des südlichen Ortsrandes Richtung Fuchsluger Bach botanisch erfasst.

Methodik

Die botanische Bestandsaufnahme und Bezeichnung der vorgefundenen Biotop- und Nutzungstypen mit Code sowie deren Bewertung erfolgt gemäß der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) und der Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern, Teil 2 – Biotoptypen) BayLfU, Stand 06/2020) im Maßstab 1:1000.

Vor Beginn der Kartierung gab es vor Ort ein Auftaktgespräch mit dem Wasserwirtschaftsamt Rosenheim am 20.04.2021.

Untersuchungsbereich

Der begradigte und ausgebaute Lochgraben (ausgebauter Wildbach) sammelt verschiedene Gewässer aus dem Bergbereich des Sultens und der Gederer Wand, fließt im Bearbeitungsgebiet zu Beginn erst am südlichen Ortsrand der Gemeinde Aschau entlang und auf Höhe der Evangelischen Kirche durch den dicht bebauten Siedlungsbereich, wo er dann in die Prien mündet. Der Verlauf ist begradigt und teils aufgesattelt; die Bachsohle und die Uferböschungen sind mit Steinen befestigt. Im Weiteren Umgriff wurde zum einen ein Graben, der aus dem Ortsteil Schlechtenberg kommt, abschnittsweise verrohrt ist und dann in den Fuchsluger Bach mündet und zum anderen der Fuchsluger Bach selbst erfasst, der von Süden her kommt, die Staatsstraße 2093 quert und am südlichen Ortsrand entlang bis in die Prien fließt.

Im Untersuchungsgebiet sind keine Flächen der amtlichen Biotopkartierung vorhanden (Abfrage FinWeb).

Fließgewässer und Wechselwasserbereiche

Der Lochgraben ist im kartierten Untersuchungsbereich aufgrund des begradigten Verlaufes und der vorhandenen Sohl- und Uferbefestigungen nach Bay. Kompensationsverordnung (BayKompV) als sehr stark bis komplett verändertes Fließgewässer (**F11**) einzustufen. Aufgrund der durchgängigen Sohlbefestigung kann sich keine Submersvegetation entwickeln. Das Wasser ist klar und schnell fließend. Der Fuchsluger Bach ist zwar ebenfalls begradigt, aber die Bachsohle ist nicht befestigt, sondern kiesig-sandig ausgebildet. Er wurde daher als stark verändertes Fließgewässer (**F12**) eingestuft. Der Graben, der von Schlechtenberg her zufließt, ist stellenweise aufgesattelt und begradigt, aufgrund dessen wurde er als naturferner Graben (**F211**) bewertet.

Die beiden erfassten Abschnitte der Prien im Einmündungsbereich des Lochgrabens und des Fuchsluger Baches sind als stark verändertes Fließgewässer (**F12**) zu bewerten, wobei der Prienabschnitt etwas oberhalb des Mündungsbereichs des Fuchsluger Baches als renaturierter Flussabschnitt und daher als mäßig verändertes Fließgewässer (**F14-FW00BK**) einzustufen ist.



Lochgraben unterhalb Amselweg



Lochgraben oberhalb der Evangelischen Kirche



Lochgraben im Ortsbereich



Lochgraben im Bereich der Staatstraße, Ortsmitte

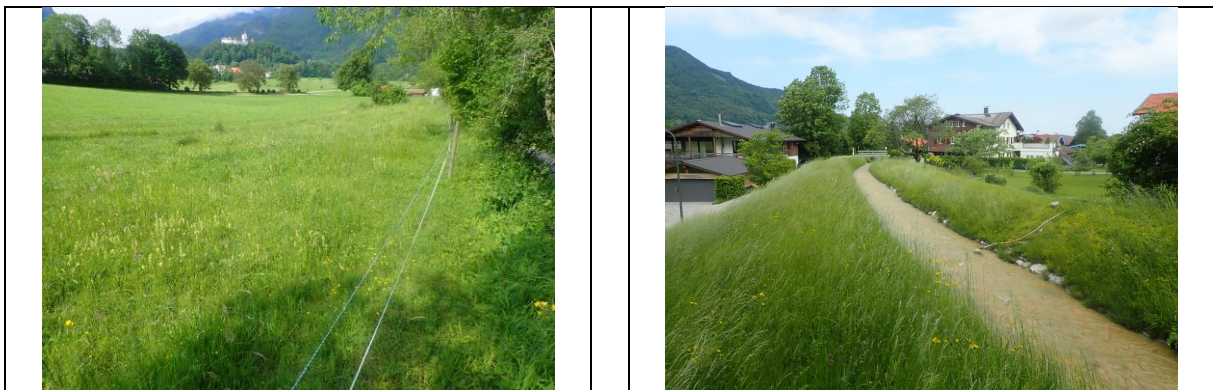


Fuchsluger Bach, Blick Richtung Hub

Fuchsluger Bach, kurz vor Mündung in die Prien

Grünland

Die Uferböschungen werden von extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen und einzelnen Baumgruppen und Gebüschern eingenommen, die im Ortsbereich meist nur schmal ausgebildet sind und teils auch als Gartenfläche genutzt werden. Die Uferböschungen sind mäßig bis steil geneigt und im unteren Bereich mit Steinen befestigt.



artenreiches Extensivgrünland

artenarmes Grünland

Das Grünland an den Uferböschungen ist artenarm und von Hochgräsern dominiert. Es ist als wüchsige Glatthaferwiese einzustufen, das nach BayKompV als artenarmes Extensivgrünland (**G213-GE00BK**) zu werten ist. Typische Arten sind Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) sowie Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*).

Kleinflächig zeigen sich an den südexponierten Böschungen stellenweise magere Abschnitte mit typischen Arten wie Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*), Blaugrüne Segge (*Carex flacca*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) und Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*). Doch sind diese Bereiche flächenmäßig zu klein, um sie als eigenen Biototyp Halbtrockenrasen auszuweisen.

Die erfassten Wiesen in Ortsnähe sind überwiegend als artenarmes Extensivgrünland (**G213-GE00BK**) zu bewerten, während die ausgedehnten Wiesenbereiche südlich des Ortsrandes im Umgriff des Fuchsluger Baches intensiv als Mehrschnittwiesen bewirtschaftet werden und daher als Intensivgrünland (**G11**) zu bewerten sind.

Als mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland (**G211**) wurde eine kleiner Wiesenbereich in der Nähe des Mündungsbereichs des Lochgrabens in die Prien erfasst.

An der Ostseite des Untersuchungsbereichs grenzt ein artenreiches, beweidetes Extensivgrünland (**G214-GU651E**) an, das von zahlreichen Pflanzenarten der mageren Wiesen und Weiden gekennzeichnet wird. Typische Arten sind Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Taubenkropf-Lichtnelke (*Silene vulgaris*), Hopfen-Klee (*Medicago lupulina*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*) sowie etliche Gräser wie Zittergras (*Briza media*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Gold-Hafer (*Trisetum flavescens*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*).



artenarmes Extensivgrünland mit Wiesen-Pippau kurz vor dem Mündungsbereich des Lochgrabens Frühjahrsaspekt Intensivgrünland, Blick nach Süden

Angrenzend an den Lochgraben finden sich auch Böschungsabschnitte vor allem im Siedlungsbereich die intensiv als Rasenflächen (**G4**) genutzt werden und dementsprechend artenarm sind.

Staudenfluren

Vereinzelt treten an den Böschungsaußenseiten herdenweise stickstoffliebende Arten wie Brennessel (*Urtica dioica*) und Brombeere (*Rubus spec.*) auf, die als artenarme Staudenfluren (**K11**) einzustufen sind.

Vor allem an den Böschungsinnenseiten am Lochgraben und am Fuchsluger Bach zeigen sich mäßig artenreiche Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte (**K122-GB00BK**). Typische Arten sind neben einigen Hochgräsern der angrenzenden Wirtschaftswiesen vor allem Brombeere (*Rubus spec.*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*), Wald-Habichtskraut (*Hieracium murorum*) und vereinzelt Mädesüß (*Filipendula ulmaria*).



Staudensaum Lochgraben, linke Bildseite

Staudensaum Fuchsluger Bach

Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren nasser Standorte (**K123-GH00BK**) mit Arten wie Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Arznei Baldrian (*Valeriana officinalis*) wurden in einem schmalen Streifen in Wassernähe an der Uferböschung der Prien erfasst.

Wälder und Gehölzstrukturen

Wald- und Gehölzformationen, die im Untersuchungsgebiet vorkommen, sind vor allem zwei größere, landschaftsprägende Buchenwaldbereiche in mittlerer Ausbildung (**L242-9130**) sowie Baumgruppen und -reihen in junger Ausprägung (**B311**) und markante Einzelbäume in junger, mittlerer und selten in alter Ausprägung (**B311**, **B312**, **B313-UA00BK**).

Die beiden Buchenwälder, die als Buchenwälder basenreicher Standorte in mittlerer Ausprägung (**L242-9130**) zu bewerten sind, zeichnen sich durch verschiedene Altersklassen, von jungen über mittlere bis zu vereinzelt alten Bäumen aus. Zwei markante alte Buchen auf Höhe der Evangelischen Kirche wurden innerhalb des Buchenwaldes als eigener Biotoptyp (**B313-UA00BK**) gekennzeichnet. Die Strauchschicht ist stellenweise gut entwickelt und wird vor allem von den standortgerechten Hauptbaumarten wie Buche (*Fagus sylvatica*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und vereinzelt Esche (*Fraxinus excelsior*) aufgebaut. Hinzu kommen noch Hasel (*Corylus avellana*) und Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*).



Buchenwald Nähe Amselweg

Altbuche Höhe Evangelische Kirche

Die Krautschicht zeigt sich besonders im Frühjahr mit einem ausgedehnten Teppich von Bärlauch (*Allium ursinum*). Dazu gesellen sich typische Arten mesophiler Wälder wie Efeu (*Hedera helix*), Ähren-Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*), Wald-Habichtskraut (*Hieracium murorum*), vereinzelt Berg-Flockenblume (*Cyanus montanus*), Berg-Goldnessel (*Galeobdolon montanum*), herdenweise Kleines Wintergrün (*Vinca minor*) und Flattergras (*Milium effusum*).

Die Buchen reichen bis unmittelbar zur Uferböschung und wachsen stellenweise sogar auf der Böschungsinneenseite. Vor allem auf Höhe der Evangelischen Kirche stocken weit ausladende Buchen, die weit über den Lochgraben reichen und diesen stark beschatten. Der Buchenbestand am nördlichen Ende des Untersuchungsgebietes wird massiv als Holzlagerplatz genutzt.



Frühjahrsaspekt Buchenwald mit Bärlauch

Lochgraben im Buchenwald mit Uferverbau

Die erfassten Baumreihen in junger Ausprägung (**B311**) werden von Esche (*Fraxinus excelsior*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Hasel (*Corylus avellana*), Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Europäisches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) und Hunds-Rose (*Rosa canina*) geprägt.

Vereinzelt finden sich meist freistehende, landschaftsprägende Einzelbäume in mittlerer Ausprägung (**B312**). Am Graben, der aus Richtung Schlechtenberg kommt, stocken drei markante, ortsbildprägende Walnussbäume in mittlerer Ausprägung (**B312**). Vor allem im Siedlungsbereich wachsen etliche Gebüsche (**B12**) und Gehölze (**B321**) mit überwiegend gebietsfremden Arten sowie Schnitthecken mit gebietsfremden Arten (**B141**), die nahtlos in die angrenzenden Privatgärten (**P21**, **P22**) überleiten.

Der flächig ausgebildete Gebüschaum entlang der Prien, der vor allem von Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Roter Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), jungem Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und junger Esche (*Fraxinus excelsior*) geprägt wird, wurde als mesophiles Gebüsch (**B112-WX00BK**) kartiert.



teils standortfremde Gehölze im Ortsbereich

Gehölze am Fuchsluger Bach

Siedlungsbereich, Verkehrsanlagen

Im Untersuchungsbereich wurden zudem zahlreiche Verkehrsflächen erfasst. Hierzu zählen versiegelte Verkehrsflächen (**V11**), versiegelte und befestigte Rad-/Fußwege (**V31**, **V32**) und unbefestigte Wege (**V331**). Im Bereich der Prien grenzt randlich ein Spielplatz (**P32**) an. Einzelne Vegetationseinheiten im Bereich der Verkehrsanlagen wurden als Grünflächen und Gehölzbestände junger bis mittlerer Ausprägung entlang von Verkehrsflächen (**V51**) eingestuft. Die Siedlungsflächen wurden als Dorf-, Kleinsiedlungs- und Wohngebiete (**X11**) und als Einzelgebäude im Außenbereich (**X132**) erfasst. Vor allem im Buchenwald am Amselweg finden sich einige Holzlagerflächen (**P42**) und ein Stadel (**P44**) im Bestand.

Zusammenfassung

Die kartierten Fließgewässer im Untersuchungsgebiet sind alle mehr oder weniger stark durch wasserbauliche Maßnahmen verändert. Der erfasste Abschnitt des Lochgrabens zeigt sich aufgrund der massiven Sohlbefestigung und auch aufgrund der befestigten Uferböschungen als sehr stark bis vollständig verändertes Fließgewässer, der Fuchsluger Bach ist infolge der unverbauten Bachsohle als stark verändertes Fließgewässer zu bewerten. Gerade im Ortsbereich steht dem Lochgraben nur ein schmales Bachbett zur Verfügung, das relativ steile Uferböschungen und so gut wie keine ökologisch relevanten Strukturen aufweist. Hervorzuheben sind die extensiv genutzten Wiesenbereiche an der Dammböschung, die gegenüber den intensiv landwirtschaftlich genutzten, artenarmen Wiesen im angrenzenden Talraum noch eine gewisse Artenvielfalt aufweisen. Zusammen mit den vorhandenen Gehölzen und Gebüsch bildet der Lochgraben einen rege von Fußgängern genutzten Grünzug im Ortsbereich von Aschau.

Nur wenige der erfassten Biotoptypen unterliegen einem gesetzlichen Schutz nach §30/Art. 23. Hierzu gehören das artenreiche Extensivgrünland, das im oberen Abschnitt an der Südseite angrenzt und der renaturierte Flussabschnitt der Prien oberhalb der Mündung des Fuchsluger Baches. Der Großteil der kartierten Biotoptypen, die den Hauptanteil an der untersuchten Fläche einnehmen, unterliegt keinem gesetzlichen Schutz. Zudem konnten keine Pflanzenarten der Roten Listen Bayerns oder Deutschlands erfasst werden.

Erfasste Biotop- und Nutzungstypen mit Schutzstatus

Code	Bezeichnung	Schutzstatus nach §30/Art. 23
B112-WH00Bk	Mesophiles Gebüsche / Hecken	
B112-WI00BK	Mesophiles Gebüsche / Hecken	
B112-WX00BK	Mesophiles Gebüsche / Hecke	
B12	Gebüsche / Hecken mit überwiegend gebietsfremden Arten	
B141	Schnitthecken mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	
B311	Einzelbäume / Baumreihen /-gruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, junge Ausprägung	
B312	Einzelbäume / Baumreihen /-gruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittlere Ausprägung	
B313-UA00BK	Einzelbäume / Baumreihen /-gruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alte Ausprägung	
B321	Einzelbäume / Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend gebietsfremden Arten, junge Ausprägung	
F11	Sehr stark bis vollständig veränderte Fließgewässer	
F12	Stark verändertes Fließgewässer	
F14-FW00BK	Mäßig veränderte Fließgewässer	ja
F211	Gräben, naturfern	
G11	Intensivgrünland	
G211	Mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland	
G213-GE00BK	Artenarmes Extensivgrünland	
G214-GU651E	Artenreiches Extensivgrünland	ja
G4	Tritt- und Parkrasen	
K11	Artenarme Staudenfluren	
K122-GB00BK	Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte	
K123-GH00BK	mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren nasser Standorte	
L242-9130	Buchenwälder basenreicher Standorte, mittlere Ausprägung	
P21	Privatgärten und Kleingartenanlagen, strukturarm	
P22	Privatgärten und Kleingartenanlagen, strukturreich	

P32	Sport-/Spiel-/Erholungsanlagen mit geringem Versiegelungsgrad	
P42	Land- und forstwirtschaftliche Lagerflächen	
P44	Kleingebäude der Land- und Energiewirtschaft	
P5	Sonstige versiegelte Freiflächen	
V11	Verkehrsflächen des Straßenverkehrs, versiegelt	
V31	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, versiegelt	
V32	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege, befestigt	
V331	Rad-/Fußwege und Wirtschaftswege (land- und forstwirtschaftliche Wege), nicht bewachsen	
V51	Grünflächen und Gehölzbestände junger bis mittlerer Ausprägung entlang von Verkehrsflächen	
X11	Dorf-, Kleinsiedlungs- und Wohngebiete	
X132	Einzelgebäude im Außenbereich	

Literatur / Quellen

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2020): Bestimmungsschlüssel für Flächen nach §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel). Stand 06/2020.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2020): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern; Teil 2 – Biotoptypen. Stand 06/2020.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2014): Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV); Arbeitshilfe zur Biotopwertliste, verbale Kurzbeschreibungen.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2021): Änderungen der Biotoptypen-Zuordnungen bei folgenden BNT: G2 Extensivgrünland, B4 Streuobstbestände. Stand 09/2021.

FIS-Natur online (Finweb): https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm

Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern (2021) Botanischer Informationsknoten Bayern (BIB). <http://daten.bayernflora.de/>.

BayernAtlas: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>



M. Sichler